Liebe Leserin, lieber Leser,

in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung nehmen Fallstudien einen immer breiteren Raum ein. Mit ihrer Hilfe soll die Anwendungsorientierung des Studiums erhöht und die persönliche Problemlösungsfähigkeit der Studierenden verbessert werden. Die ZfM greift diese Tendenz auf und beabsichtigt, in loser Folge wissenschaftlich interessante und für die universitäre Lehre geeignete Fallstudien zu publizieren. Den Anfang machen *Marion Festing, Susanne Royer und Charlotte Steffen*. Ihre Studie thematisiert das unter Insidern weltbekannte Uhrencluster Glashütte. In ihrer ressourcenbasierten Analyse beschreiben sie, wie durch die Einbettung einzelner Unternehmen in Wertschöpfungsnetzwerke clusterbezogene sowie unternehmensspezifische Wettbewerbsvorteile entstehen.

Zuvor beschäftigen sich im ersten Beitrag dieses Heftes *Michael Mohe, Daniel Dornik und Stephan Kaiser* mit Maßnahmen zur Verbesserung der „Work-Life-Balance“. Wie ihre Analyse empirischer Studien bestätigt, zeigen Instrumente, mit deren Hilfe Berufs- und Privatleben in Einklang gebracht werden sollen (z. B. Teilzeitarbeit oder Telearbeit), fast ausschließlich positive Wirkungen – sowohl auf die Mitarbeiter als auch auf den Unternehmenserfolg. Da es sich in der Regel um komplexere Maßnahmenbündel handelt, schlagen die Autoren vor, in der Forschung künftig genauer zu untersuchen, welchen Nutzenbeitrag die einzelnen Instrumente leisten und wie diese zusammenwirken.

Im zweiten Artikel entwickeln *David Wittstruck und Frank Teuteberg* ein Referenzmodell für das Sustainable Supply Chain Management (SSCM). In einem umfassenden Literaturreview gehen sie zunächst den Fragen nach, welche Relevanz SSCM für Forschung und Praxis besitzt, welche Methoden die SSCM-Forschung einsetzt und welche Forschungsfragen noch offen sind. Aus den Ergebnissen leiten die Autoren einen aus mehreren Partialmodellen bestehenden Ordnungsrahmen ab, anhand dessen weitere Forschungsprojekte sowie Implementierungsempfehlungen für die Praxis entwickelt werden können.

Ein Interview mit dem Saarbrücker Personalforscher Christian Scholz rundet das Heft ab. Das Gespräch, das vom Kollegen Stein mit Herrn Scholz geführt wurde, spannt einen weiten Bogen: von den Anfängen der Systemtheorie über die Auswirkungen der Bolo-

gna-Reformen im Hochschulbereich bis zur Professionalisierung der betrieblichen Personalarbeit. Letzteres leitet zugleich zu unserer nächsten ZfM-Ausgabe über, die wieder ein Schwerpunktheft sein wird.

Ich wünsche allen Lesern eine angenehme Lektüre.

Ihr

Dietrich von der Oelsnitz